

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

November
und Dezember. Italiener, über 29 000 Mann, außerdem 3000 Gefangene, überstiegen die des Verteidigers, der insgesamt 28 000 Mann verloren hatte.

Alles in allem hatte der Südflügel der ö.-u. 5. Armee von S. Marco bis zum Meere in den drei Monaten von September bis November fast 100 000 Mann verloren.

Ein weiterer, im Dezember geplanter italienischer Angriff mußte wegen schlechten Wetters aufgegeben werden.

„Die drei Karst-Offensiven des Herbstes 1916“ — so urteilte General Cadorna selbst) — „hatten jede nur eine Dauer von wenigen Tagen und wurden abgebrochen, sobald die Zermürbung nicht mehr den Ergebnissen entsprach, wenn auch einzelne höhere Truppenführer auf Fortsetzung drängten und baldige entscheidende Erfolge in sichere Aussicht stellten. Die drei Offensiven auf dem Karst hatten fühlbare Rückwirkung auf den europäischen Krieg, weil sie verhinderten, daß vom Isonzo Verstärkungen nach dem rumänischen Kriegsschauplatz gezogen wurden . . . Auf dem Karst haben wir nacheinander drei große Schlachten schlagen müssen, mit gewaltigem Einsatz an Kräften und Mitteln, mit langer Vorbereitung für jede, um fünf Kilometer vorwärts zu kommen. Wenn das moralische Ergebnis dieser drei Schlachten angesichts von 21 000 Gefangenen, die in unserer Hand blieben, groß war, so war der Geländegewinn dürftig . . . Das einzige Resultat solcher Schlachten konnte nur die materielle und moralische Abnutzung des Feindes sein, denn es mußte der Tag kommen, an dem er sich so abgekämpft fühlte, daß er nicht weiter kämpfen konnte. An jenem Tag würde man in einem Zuge die Früchte ernten, nach denen man so lange Zeit gestrebt hat. Man mußte nur die Zermürbung des Gegners größer gestalten als die eigene.“

2. Kämpfe an der Tiroler und Kärntner Front.

Skizze 34, Bd. X.

September bis
November.

An der Tiroler Front fanden südlich von Vielgereuth ernstere Kämpfe im Gebiet des Pasubio statt. Der Hauptgipfel war in den Frühjahrskämpfen in der Hand der Italiener geblieben¹⁾. Von hier aus beherrschten sie die anschließenden Teile der österreichisch-ungarischen Stellung, die nur so lange zu halten war, als noch ein nördlicher Absatz des Pasubio-Stockes in sie einbezogen war. Ein groß angelegter Angriff der Italiener gegen den Frontabschnitt zwischen dem Uffa-Tale und dem Borcola-Paß, der die

¹⁾ a. a. O., S. 20 und 30 ff.

²⁾ Bd. X, S. 578.